

Aufgabenbeispiele zur Vor- und Nachbereitung

Die folgenden Aufgabenstellungen sind als Beispiele und als Anregung zu verstehen, wie sich die Teilnehmer auf einen Workshop mit der Künstlergruppe *DIE REDNER* vorbereiten können. Die Betonung liegt auf können, denn eine Vorbereitung ist nicht unbedingt notwendig. Sie kann aber gewinnbringend sein. Die Intensität der Arbeit im Workshop wird gesteigert, wenn die Teilnehmer sich schon mit einer der Reden beschäftigt und erste kreative Zugänge gefunden haben und möglicherweise eigene Ideen oder Entwürfe in den Workshop mitbringen, an denen weiter gearbeitet werden kann. In jedem Fall können die Aufgabenbeispiele einen Eindruck vermitteln, wie sich die politisch-ästhetische Bildungspraxis, um die es hier geht, realisieren lässt.

1. EINEN REDEAUSSCHNITT VORTRAGEN

Im eigenen Vortrag kann eine Rede eine andere Bedeutung bekommen; vielleicht wird sie dem Vortragenden erst jetzt verständlich. Pausen, Betonungen, Sprechmelodie und Tempowechsel sowie Haltung, Mimik und Gestik sind entscheidend dafür, wie wir einen gesprochenen Text verstehen. Das Experimentieren mit Vortragsweisen schafft Sensibilität und Bewusstsein für die Wahrnehmung von Mehrdeutigkeiten und unterschiedlichen Bedeutungsebenen.

Aufgabe:

Wählt einen Ausschnitt aus der Rede aus, der euch besonders anspricht. Lernt ihn auswendig oder schreibt ihn groß auf ein Papier und übt dann, ihn selbst vorzutragen. Experimentiert mit unterschiedlichen Vortragsweisen und beobachtet, wie sich dadurch die Bedeutung einzelner Worte, Sätze oder Abschnitte ändert.

2. WÖRTER GENERIEREN SÄTZE GENERIEREN DIALOGE

Wenn mehrere einzelne Wörter aus einem zusammenhängenden Text herausgenommen werden, ändert sich ihre Bedeutung. Wenn man aus ihnen neue Sätze bildet, entsteht ein ganz anderer Text, der die Begriffe in ihrer ursprünglichen *Rede-Umgebung* in neuem Licht erscheinen lässt und damit ein anderes Verständnis der Rede ermöglichen kann. Der Bedeutungswandel tritt noch stärker hervor, wenn auf diesem Wege Dialoge konstruiert werden.

Aufgabe:

Wählt zu zweit spontan und unabhängig voneinander jeweils 10 Worte aus der Rede aus, die euch besonders haften geblieben sind. Schreibt einen Dialog, indem ihr abwechselnd Sätze formuliert, die aufeinander Bezug nehmen und in denen ihr nacheinander eure gewählten Worte verwendet. Tragt euren Dialog laut vor.

3. KLANGLICHE ATMOSPHÄREN

Ausgangspunkt kann die Rede von JFK oder eine andere ggf. von den Teilnehmern selbst erstellte Rede sein. Im Zentrum dieser Herangehensweise stehen die Stimmungen, die in den verschiedenen Abschnitten der Rede durch den jeweiligen Inhalt, die Wortwahl, Sprachbilder, Tonfall, Sprachrhythmus usw. vermittelt bzw. beim Zuhörer erzeugt werden. Die Dramaturgie der Rede bedingt den Stimmungsverlauf. Dieser kann musikalisch nachempfunden werden durch untermalende klangliche Atmosphären, d.h. durch Musikstücke oder Ausschnitte aus Musikstücken, die dem Stimmungsverlauf folgen. Dafür kann fremde Musik von CD o.a. verwendet werden oder aber die klanglichen Atmosphären werden von den Teilnehmern erfunden und auf vorhandenen Instrumenten bzw. vokal live zur Rede gespielt.

Aufgabe:

Teilt die Rede in Abschnitte auf, die jeweils eine andere Stimmung haben. So werden z.B. Absätze, in denen es um Hoffnung auf eine bessere Zukunft, um Frieden u.ä. geht, andere Stimmungen erzeugen, als ein Abschnitt, der sich mit Ängsten, nuklearer Bedrohung und Krieg befasst. Unterlegt die verschiedenen Abschnitte mit Musik. Überlegt und entscheidet, welche Musik geeignet ist, die jeweilige Stimmung zu verstärken.

4. BILDER SCHAFFEN ATMOSPHÄREN

Wie in Aufgabenstellung 3 stehen bei dieser Herangehensweise die Stimmungen im Zentrum, die in den verschiedenen Abschnitten der Rede durch den jeweiligen Inhalt, die Wortwahl, Sprachbilder, Tonfall, Sprachrhythmus usw. vermittelt bzw. beim Zuhörer erzeugt werden. Die Dramaturgie der Rede bedingt den Stimmungsverlauf. Dieser kann in Bildern nachempfunden werden durch untermalende visuelle Atmosphären, d.h. durch gegenständliche oder ungegenständliche Diaprojektionen, Projektionen mit Videobeamer o.ä., die dem Stimmungsverlauf folgen. Dafür können fremde Zeichnungen, Fotos o.a. z.B. aus dem Internet verwendet werden oder aber die Atmosphären werden von den Teilnehmern selbst gemalt, mit einem Grafikprogramm auf dem Computer erstellt, fotografiert o.a.

Aufgabe:

Teilt die Rede in Abschnitte auf, die jeweils eine andere Stimmung haben. So werden z.B. Absätze, in denen es um Hoffnung auf eine bessere Zukunft, um Frieden u.ä. geht, andere Stimmungen erzeugen, als ein Abschnitt, der sich mit Ängsten, nuklearer Bedrohung und Krieg befasst. Unterlegt die verschiedenen Abschnitte mit Bildern, die ihr mit Diaprojektor oder Videobeamer auf eine Leinwand oder an die Wand projiziert. Überlegt und entscheidet, welche Bilder geeignet sind, die jeweilige Stimmung zu verstärken.

5. SONG WRITING

Ausgangspunkt kann die Rede von JFK oder eine andere Rede sein. Ausschnitte, vielleicht auch bloß herausgehobene Zitate aus der Rede lassen sich so umformulieren und ergänzen, dass ein Song erfunden werden kann. Das Ergebnis ist durch die Konfrontation der Textbedeutung mit einer musikalischen Stilistik gekennzeichnet, die zunächst keinen Bezug zur Rede hat.

Aufgabe:

Wählt einen Abschnitt aus, den ihr als Song vertonen wollt. Greift Sätze oder Teilsätze oder einzelne Wörter heraus, die euch ansprechen und für eine Refrainzeile geeignet erscheinen, formuliert sie um und ergänzt sie so, dass ein sangbarer Liedtext entsteht. Beginnt am besten mit dem Refrain und erfindet Text und Musik in einem Zug. Euer Song muss nicht den Inhalt der ganzen Rede wiedergeben; es reicht, wenn ihr einen Gedanken, der euch wichtig ist, aufgreift.

Arrangiert euren Song, probt und *performs* ihn oder macht eine Aufnahme.

6. INSTANT COMPOSING

Aus der Rede werden zentrale Begriffe herausgegriffen und ad hoc, d.h. aus einem intuitiven Impuls heraus in Musik umgesetzt bzw. musikalisch kommentiert. Die gewählten Worte können live gesprochen werden oder in Schriftform über Overheadprojektor o.a. an die Wand geworfen werden. Insbesondere bei abstrakten Begriffen bietet sich eine vorausgehende Visualisierung an, auf die die Musiker reagieren können. Möglich ist es auch, einzelne gesampelte Sequenzen der Rede als akustischen Impuls vom Computer aus einzuspielen. Die musikalische Reaktion erfolgt kollektiv und spontan ähnlich dem Prinzip des automatic writing, wo es darum geht aus dem Unterbewusstsein heraus zu schreiben.

Aufgabe:

Reagiert mit Instrumenten bzw. mit eurer Stimme oder anderen Klangerzeugern, die ihr zur Verfügung habt (Stifte, Papier, Alltagsgegenstände), spontan auf die Begriffe aus der Rede, mit denen ihr konfrontiert werdet. Hört dabei auf eure Mitspieler. Macht eine Aufnahme, damit ihr euer Ergebnis noch einmal anhören und beurteilen könnt.

7. EINE EIGENE REDE SCHREIBEN

Die Rede von JFK oder eine andere politische Rede kann als Vorbild für die eigene Textproduktion dienen. In Anlehnung an die Dramaturgie und den Sprachgestus der Rede kann ein anderes Thema von politischer oder gesellschaftlicher Bedeutung zum Gegenstand gemacht werden. Das gelingt leichter, wenn die neue Rede Bausteine ihres Vorbilds übernimmt und um diese herum geschrieben wird.

Aufgabe:

Wählt einen Abschnitt der Rede aus, der euch besonders anspricht. Markiert etwa zehn Schlüsselwörter und schreibt sie in ausreichend großem Abstand auf ein Packpapier o.ä. Überlegt, zu welchem Thema ihr eine eigene Rede schreiben wollt. Lasst euch von den gewählten Schlüsselwörtern inspirieren und verwendet sie in eurem Text.

Transformationen

ÜBERSICHT ÜBER KREATIVE GESTALTUNGSMÖGLICHKEITEN ZUR ORIENTIERUNG FÜR DIE POLITISCH-ÄSTHETISCHE BILDUNGSPRAXIS

DIE REDE

OBJEKTORIENTIERTE HERANGEHENSWEISE

Die ästhetische Umsetzung basiert auf einer intensiven Auseinandersetzung mit der Rede und verwendet

- *Kunst und Musik der Zeit, in der die Rede gehalten wurde, bzw. aus dem kulturellen Kontext*
Zum Beispiel
 - zeittypische musikalische Stilistiken aufgreifen
 - Lieder der Zeit mit politischen Inhalten zitieren
 - etc.
- *musikalische Parameter, die in der Rede 'stecken'*
Zum Beispiel
 - Tempo/Sprachrhythmus
 - Dramaturgie/Spannungsbögen
 - Tonfall
 - Aufbau/Form
 - etc.
- *die Stimmungen/Atmosphären, die die Rede erzeugt oder die ihr zugrunde liegen*
Zum Beispiel
 - sprachliche Assoziationen weiter spinnen
 - ausgelöste Gefühle/Empfindungen in Musik und Bild umsetzen
 - Atmosphäre in freier Gruppenimprovisation zum Ausdruck bringen
 - etc.

SUBJEKTORIENTIERTE HERANGEHENSWEISE

Die ästhetische Umsetzung geht von den Ideen, Vorlieben und Fähigkeiten der TeilnehmerInnen aus.

- *Paraphrase/Konfrontation*
Zum Beispiel
 - zentrale Sätze der Rede aufgreifen und mit eigenen Ausdrucksmitteln bearbeiten
 - Ausschnitte der Rede auswählen, umschreiben, sprachlich vereinfachen oder in *Jugendsprache* übersetzen und als Lied oder Rap vertonen
 - etc.
- *Verfremdung/'konstruktive Dekonstruktion'*
Zum Beispiel
 - Rede zerlegen, umstellen und mit den Bausteinen spielen
 - nur Fragmente verwenden und ihnen neue Bedeutungen geben durch Bilder und Musik oder das Verändern einzelner Wörter
 - eigene Rede in ähnlichem Sprachstil verfassen
 - etc.